

14913 Blönsdorf (TF)

[~25 km sw 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 354 5758]

Das Ortsgebiet war bereits zur Bronzezeit besiedelt. Spätestens nachdem die Germanen nach Süden abgewandert waren, siedelten hier Slawen. Der Ortsname leitet sich von dem vermutlich slawischen Personennamen „Blödin“ ab. Attilas älterer Bruder z. B. hieß „Blödalin“ oder „Bleda“:



So wie man die Dorfkirche heute sieht, wurde sie in den Jahren 1911/12 gestaltet. Dabei hat man das Feldsteinmaterial und die Seitenmauern des Chors mit zwei bauzeitlichen Rundbogenfenstern und der Priesterpforte vom Vorgänger übernommen, der wohl im früheren 13. Jh. errichtet worden ist. Die Apsis wurde in der alten Form rekonstruiert; ihre Kalotte ist wie der Triumphbogen rundbogig. Der ehemalige Altaraufsatz, der jetzt an der Chornordwand steht, wurde um 1700 angefertigt. Die Sakramentnische mit Stabwerkrahmung weist auf das 13. Jh. hin.

Zu sehen sind bemalte Schnitzfiguren des Petrus, Paulus, Maria, Johannes Ev. aus der Mitte des 15. Jh. Das Sandsteingrabmal für Sabine Elisabeth Ludwig (+1716) ist in die Südwand des Schiffes integriert.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dalichow, Mellnsdorf, Seehausen.

